Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

149 (30.6.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 149. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 30. Juni 1897

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Staatsminister Jolly und seine Kirchenpolitik.

III.

Am 4. April 1861 zeigte Lamey Jolly die Ernennung zum Regierungsrat im Ministerium des Innern an. Der Frankfurter Fürstentag war der erste große Moment in Jolly's Leben, an dem er in seiner Eigenschaft als Staatsbeamter mitwirken durfte. Neben der deutschen Frage verlor er aber auch die kirchenpolitische nie aus dem Auge.

„Bekanntlich haben die Ultramontanen jeder Zeit Jolly für ihren eigentlichen, unversöhnlichen Feind erklärt, der die römische Kirche mit giftigem Hasse verfolgt habe. In der That hat Jolly die Abwehr der unser ganzes Leben bedrohenden Uebergriffe Roms für eine der wichtigsten Aufgaben eines deutschen Staatsmannes gehalten und ihr seine volle Kraft gewidmet. Mit ruhiger Konsequenz, aber auch mit durch nichts zu beirrender Mäßigkeit hat er den schweren Kampf geführt. Dem Wesen der römischen Kirche stand er allerdings unversöhnlich gegenüber, aber gerade deshalb mied er jeden Gewaltstreich, selbst jedes unnötig scharfe Wort. Einen sprechenden Beweis hiefür bietet ein Schreiben, das er am 15. August 1864 aus Rippoldsau an Baumgarten richtete. „Gestern, schrieb er, war Lamey hier, hatte auch vor, über allerhand mit mir zu sprechen, traf aber unglücklicherweise einen Vetter aus Straßburg, mit dem er, solange er hier war, herumbummelte. Die Hauptsache, den Ministerialerlaß auf den Hirtenbrief, hast Du wohl vor mir kennen gelernt; er ist von Lamey selbst, der sich, wie aus seinem Gespräch hervorging, etwas darauf zu gut thut. Mir scheint damit einstweilen jede Verbindungsbrücke mit dem Ordinariat abgebrochen, und dies war, glaube ich, nicht geboten. Der Hirtenbrief enthielt meiner Ansicht nach trotz aller Schärfe noch nicht notwendig das letzte Wort; hinter der Aufforderung an die Geistlichen, nicht in den Schulrat einzutreten, folgt die Erklärung, die Kirche werde nur gezwungen aus der Schule weichen, und da sie niemand dazu zwingen wird, kann sie ja bleiben. Der direkte Vorwurf der Unwahrheit und sogar der wissentlichen Unwahrheit, wie ihn der Ministerialerlaß dem Ordinariat entgegenhält, scheint mir so ziemlich an das Unmögliche zu grenzen." Er schloß mit dem Satze: „Ich glaube nicht daran, daß sich eine Schule ohne Kirche realisieren läßt ohne sehr erhebliche Erschütterungen."

Da die auswärtige Politik Badens im Jahre 1866 zum Krieg mit Preußen trieb und von Jolly in der 1. Kammer bekämpft wurde, erbat dieser loyal seine Entlassung als Ministerialrat und trat am 25. Juni in den Verwaltungsgerichtshof ein.

„Baumgarten schrieb damals an Heinrich v. Sybel, Jolly habe sich in der ganzen Zeit über alles Lob als wirklicher Staatsmann gezeigt und ebensoviel Entschluß als Einsicht bewährt. Auch andere Freunde sprachen ihre Anerkennung seines Muts und seiner Opferwilligkeit aus und dankten ihm, daß er sich der gemeinsamen Sache erhalten habe. Aber deren Aussichten waren damals trüb, und einstweilen hatte Jolly statt eines wichtigen, seiner Neigung entsprechenden Amts ein bescheidenes, ihm gleichgültiges zu besorgen, das ihm sogar zunächst überhaupt keine Beschäftigung gab, da der Verwaltungsgerichtshof gerade Ferien hatte. So wurde Jolly nicht durch Arbeit von dem Schmerz über die Teilnahme Badens an dem scheußlichen Krieg, wie er ihn nannte, abgezogen und er hatte Zeit, die unerfreulichen Vorgänge zu beobachten, die sich im Land abspielten. Von dem Augenblick an, wo sich die Regierung mit dem Landtag auf die Seite Oesterreichs gestellt hatte, betrachtete sich die ultramontane Partei als Herrin des Staats. Ihre Presse konnte sich nicht genug thun in Beschimpfungen Preußens und seiner Anhänger, ihre Häupter suchten einen Massenzug nach Karlsruhe zu organisieren, um vom Großherzog die Entlassung der liberalen Minister und die Aufhebung ihrer Gesetze zu fordern, und ihre Diener schürten die konfessionellen Leidenschaften so erfolgreich, daß in verschiedenen Orten die Protestanten einen Ueberfall erwarteten und Wachen ausstellten. Das Ministerium verlor den Kopf und man trieb der Anarchie zu.

So peinlich diese Lage war, so kurz war ihre Dauer. Preußen führte den Krieg, wie eine österreichische Zeitung zornig sagte, mit affenartiger Geschwindigkeit und traf in der Schlacht von Königgrätz Oesterreich ins Herz. Mitte Juli war klar, daß der Kaiserstaat samt seinen Verbündeten, die auch keine Lorbeeren geerntet hatten, zu weiterem Widerstand unfähig war.

Diese Ereignisse erzeugten bei dem beweglichen badischen Volk einen jähen Stimmungswechsel. Es wendete sich beschämt und entrüstet von dem ohnmächtigen Bundesgenossen ab, und die Mehrheit der zweiten Kammer, sowie viele Gemeindevertretungen, Handelskammern, Volks- und sonstige Versammlungen baten in Adressen und Resolutionen den Großherzog um einen raschen Frieden und empfahlen einen neuen Bund mit Preußen. Dem Großherzog waren diese Anträge hochwillkommen, und er nahm am 27. Juli den für eine preußenfreundliche Politik nötigen Ministerwechsel vor. Nach Entlassung der bisherigen Berater wurde Mathy zum Präsidenten des Staatsministeriums, zum Finanzminister und vorläufig auch zum Handelsminister ernannt, Jolly zum Präsidenten des Ministeriums des Innern, Kirchen- und Schulwesens, und einstweilen auch des Justizministeriums, v. Freydorf zum Präsidenten des auswärtigen Ministeriums. Nur das Kriegsministerium verblieb seinem bisherigen Vorstand General Ludwig. Im Frühjahr des folgenden Jahres wurde das Justizministerium wieder seinem früheren Inhaber, Dr. Stabel, übertragen.

Man kann sich die Befreiung und Erhebung vorstellen, die Jolly bei dem geschilderten Wechsel der Dinge empfand. Oesterreich, das durch Jahrhunderte Deutschland für seine Zwecke ausgebeutet hatte, der Hort des Absolutismus, Ultramontanismus und der weltbürgerlich-anarchischen Demokratie, der Staat, den Jolly stets als die Heimat geistesträger Genußsucht und leichtsinniger Frivolität verachtet und als den bösen Geist Deutschlands gehaßt und bekämpft hatte, lag ohnmächtig am Boden, und es war endlich die Bahn frei zur Schaffung des deutschen Staats, die seit Jahren der Mittelpunkt seines Denkens und Strebens gewesen war. Zugleich hatte Preußen, das den Glauben der Patrioten oft auf harte Proben gestellt hatte, ihre künsten Hoffnungen übertroffen. Die Thaten seines Heeres erfüllten Europa mit staunender Bewunderung, sein verhaßter, auch den Wohlwollenden verdächtiger Hauptminister hatte sich als genialer Staatsmann und sein König als das Ideal eines Herrschers erwiesen. Und ebenso günstig hatte sich Jolly's persönliche Lage geändert.

Jolly bezog die Dienstwohnung an der Ecke der Kaiser- und Hirschstraße, in der er auch nach seiner Erhebung zum Staatsminister blieb. Am 2. August erließ er ein Rundschreiben an die ihm untergebenen Bezirksbeamten, in dem er sie zunächst aufforderte die erregten Gemüter zu beruhigen und Zuchtlosigkeit zu unterdrücken, da eine laxe Disziplin der schlimmste Feind der politischen Freiheit sei. Den Kirchen sei wie bisher in ihren Angelegenheiten Selbständigkeit zu gewähren, aber in gesetzlicher Unterordnung unter den Staat in allen äußeren Beziehungen. Er bedauerte, daß der über die praktische Durchführung dieses Grundsatzes entbrannte Kampf da und dort zu einer Anfeindung der gegenseitigen Autorität an sich geführt habe, und verlangte, daß bei Zurückweisung unzulässiger kirchlicher Anmaßungen nie die hohe Achtung außer Augen gelassen werde, welche der Kirche als solcher im öffentlichen Leben gebühre. Dagegen dürfe das geistliche Amt kein Deckmantel für gewissenlose politische Wühlereien sein, wie sie von einer leider nicht ganz kleinen Zahl Geistlicher neuerdings wieder in verstärktem Maß betrieben würden. Schließlich wurden parteilose Gerechtigkeit und gewissenhafte Pflege des allgemeinen Wohls als erste Pflichten bezeichnet.

Als neuen Gehilfen berief Jolly den ihm als verläßigen und begabten Gesinnungsgenossen bekannten Kreisgerichtsrat August Eisenlohr in sein Ministerium, der zugleich mit dem Ministerialassessor Wilhelm Nokk am Anfang des folgenden Jahres zum Ministerialrat befördert wurde. Die beiden später seine Nachfolger gewordenen Männer blieben während der ganzen Dauer seiner Geschäftsleitung seine vertrautesten Ratgeber. Zur weiteren Vorbereitung auf die Amtsführung bereiste er eine Reihe von wichtigeren Orten und setzte sich mit ihren Beamten und Honoratioren in Beziehung.

Anfang Oktober wurde der im Juni auseinandergegangene Landtag wieder versammelt, um die durch den Krieg nötig gewordenen Vorlagen zu genehmigen, während die Regierung die Fortberatung der im Sommer den Ständen mitgeteilten Gesetzentwürfe ablehnte. In den Monaten, die der Neugestaltung der deutschen und europäischen Verhältnisse gewidmet waren, hatte das Ministerium keine Zeit zu gesetzgeberischer Thätigkeit, und das Preß-, Vereins- und Versammlungsrecht, dessen freisinnige Aenderung jene Gesetze unter anderem bezweckten, wurde bei der herrschenden Aufregung besser zunächst in seinem bisherigen vorsichtigen Zustand gelassen, wie eben die Erfahrung gelehrt hatte. Jolly hatte nämlich gleich nach Uebernahme des Ministeriums den ultramontanen und demokratischen Hetzblättern bei Fortführung ihrer aufreizenden Sprache die Anwendung der von dem geltenden Preßgesetz vorgesehenen scharfen Polizeimaßregeln angedroht und durch diesen Energiebeweis wesentlich zur Beruhigung der Gemüter beigetragen. Doch wurde die Wiedervorlage aller unerledigten Gesetzentwürfe an den nächsten Landtag und überhaupt für die inneren Angelegenheiten die Festhaltung der von dem bisherigen Ministerium beobachteten freisinnigen Politik versprochen."

Da sich diese Spalten zunächst mit der Kirchenpolitik Jollys beschäftigen sollen, so sehen wir von einem Eingehen auf die zahlreichen liberalen Gesetze, die Jolly durchbrachte, ab und beschäftigen uns im weiteren ausschließlich mit der Thätigkeit des Ministers, die das Verhältnis zwischen Staat und Kirche betrifft.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 29. Juni.

Der Wechsel im Auswärtigen Amt.

Die „Köln. Ztg." bringt über den aus seinem Amte scheidenden bisherigen Staatssekretär des Auswärtigen, Frhrn. v. Marschall, einen längeren Aufsatz. Sie nennt ihn ein Opfer des giftigsten Hasses des ostelbischen Junkertums; es sei begreiflich, daß er es müde geworden sei, den krummen und ränkevollen Wegen auszuweichen. Sie erinnert u. a. an die Angriffe des Grafen Limburg-Stirum im preuß. Abgeordnetenhaus auf den Staatssekretär und die Abfertigung, die dieser mit überlegener Schärfe dem Angreifer im Reichstag habe zu teil werden lassen. Im besondern rühmt die „K. Z." die Thätigkeit Herrn v. Marschall's in der auswärtigen Politik:

Die Wiederanknüpfung guter nachbarlicher Beziehungen zu Rußland hat ihm von Anfang ganz besonders am Herzen gelegen, und die jetzige gute Ausgestaltung dieser Beziehungen ist auch ihm nicht unwesentlich zu verdanken. An dem Grundsatz unserer Handelsvertragspolitik ist er in erster Linie beteiligt, und so sehr auch die Einzelheiten der Handelsverträge namentlich mit Oesterreich-Ungarn, Belgien und der Schweiz infolge der nicht genügenden Unterrichtung der Unterhändler zu wünschen übrig gelassen haben, so sehr hat sich doch inzwischen über allen Zweifel hinaus der Grundgedanke dieser Politik bewährt, der unserm Handel und Gewerbe in seinen wechselseitigen Beziehungen zum Ausland für eine längere Reihe von Jahren eine zuverlässige Stetigkeit und Sicherheit und den verbürgten Schutz vor plötzlichen Störungen verleiht. Von Jahr zu Jahr ist in immer weitere Kreise die Ueberzeugung von der Notwendigkeit des Abschlusses solcher Handelsverträge gedrungen. Was der Kaiser dem Grafen Caprivi auf dem Festessen des Teltower Kreistages am 18. Dezember 1891 nachrühmte, daß er es verstanden habe, im richtigen Augenblick unser Vaterland vor schweren Gefahren zu behüten und daß die That, die durch die Einleitung und den Abschluß der Handelsverträge für alle Mit- und Nachwelt als eins der bedeutendsten geschichtlichen Ereignisse dastehen wird, eine rettende zu nennen sei, das dürfte Frhr. v. Marschall nach seiner Teilnahme an den Verhandlungen auch als Anerkennung für sich betrachten. Er hat seitdem stets im Reichstage die Fahne dieser Politik gegen die kurzsichtigen Angriffe eines Grafen Kanitz und seiner Gesinnungsgenossen hochgehalten und tapfer verteidigt, und heute kann er von sich rühmen, daß die bei weitem überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes den Segen dieser Politik erkannt hat und deutlich an sich selbst spürt.

Von besonderem Interesse sind die Ausführungen, in denen die „K. Z." das Verhältnis v. Marschalls zur deutschen Presse erörtert; sie schreibt:

Auch die deutsche Presse hat alle Ursache, dem scheidenden Staatssekretär den lebhaftesten Dank auszusprechen, denn er hat ihr eine neue und würdige Bahn gebrochen. Er ist neben dem Grafen Caprivi der Haupturheber der Beseitigung des Welfenfonds, dessen Vorhandensein von den schlimmsten Gegnern der deutschen Presse, leider sogar von niedrigdenkenden Mitgliedern dieser Presse selbst, als Anhalt benutzt wurde, um eine große Zahl der angesehensten deutschen Zeitungen der Bestechlichkeit zu beschuldigen. Noch wichtiger aber war, daß er von Anfang an den Gesichtspunkt durchführte und betonte, daß das Auswärtige Amt nicht dazu da sei, nur den Verkehr mit der angeblich gutgesinnten Presse gewissermaßen als Belohnung für der Regierung genehmes Verhalten in inneren Fragen aufrecht zu erhalten. Er gab gerne jedem vertrauenswürdigen und anständigen Zeitungsvertreter die erbetene Auskunft in Fragen der auswärtigen Politik, so weit das thunlich war, mochte im übrigen das betreffende Blatt auch die entgegengesetzte Ueberzeugung in inneren oder selbst auswärtigen Fragen verfechten. Denn sehr richtig hatte er erkannt, daß in allen Fragen der auswärtigen Politik es von erheblicher Bedeutung ist, daß Diplomatie und Presse einheitlich zusammengehen und dem Ausland gegenüber in solchen Fragen die Meinungsverschiedenheiten der innern politischen Parteiungen zurücktreten lassen. Leider hat ein nicht unbedeutender Teil der deutschen Presse noch nicht einmal die Richtigkeit und die Notwendigkeit dieses Grundsatzes erkannt; er stellt sich damit freilich ein recht ungünstiges Zeugnis selbst aus.

Es ist gewiß nicht zu verdammen, wenn die Verdienste eines aus hohem Amte scheidenden Staatsmannes in das rechte Licht gerückt werden, und es ehrt nur den deutschen Namen, wenn das deutsche Volk und mit ihm die Presse sich für das Gute dankbar erweist. Indessen wo Licht ist, da ist auch Schatten. Und wir haben bereits in kurzen Strichen angedeutet, wie gar oft der national-gesinnte Teil unseres Volkes sich durch den Mangel an Energie in unserer auswärtigen Politik mit Unwillen enttäuscht sah. So schreibt auch die „Deutsche Zeitung".:

Also Herr v. Marschall geht. Der „Flucht in die Oeffentlichkeit" dritter Akt ist zu Ende gespielt. Lasset die Toten ihre Toten begraben! Schon beginnt die Totenglocke auch über dem anderen Hauptvertreter des Caprivismus stärker zu läuten. Wie den „B. N. N." „von zuverlässiger Seite" mitgeteilt wird, hat der Staatssekretär v. Boetticher nunmehr sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Bahn wird frei für eine neue Zeit fester und frischer Zusammenfassung der nationalen Elemente im Reich durch eine einheitliche, zielbewußte Regierung. Die innere Verwirrung, die Flottennot und die drängende Frage: „Wie rüsten wir uns für die nahende Zeit des Ablaufs der Handelsverträge?" fordern gleich gebieterisch jene grundsätzliche Schwenkung, für die wir diesen frischen Luftzug vom Kaiserlichen Hoflager in Kiel einstweilen freudig als Vorboten begrüßen. Freudig begrüßen wir auch den Abschluß der Beratungen, die der Reichskanzler Fürst Hohenlohe seinerseits gepflogen hat.

Und indem sie an den Besuch Hohenlohe's in Friedrichsruh erinnert, fügt sie hinzu:

Für einen Tag sind das zwei hinreichend frohe Nachrichten, und wir nehmen daraus erneuten Anlaß, unsere Hoffnungen nicht so niedrig anzusetzen, daß sie später einmal durch die Ereignisse beschämt werden könnten.

Daß die Linke den bisherigen Staatssekretär des Auswärtigen ebenso sehr gefeiert hat, wie ihn die Rechte gehaßt und beschdet hat, ist zur Genüge bekannt. Von jener ist er zu hoch, von dieser zu gering bemessen worden, und beide extremen Richtungen gehen gleich weit ab vom rechten Weg einer unparteiischen Beurteilung der Verdienste und der Fehlgriffe der auswärtigen Politik der letzten sieben Jahre. So äußert die demokratische „Frankf. Ztg." in einer längeren Ausführung ihre Ansichten über Herrn v. Marschall. Wir entnehmen daraus nur einiges: Sie rühmt die Handelsvertragspolitik und sagt dazu:

Eine That hat der Kaiser damals diese Handelsverträge genannt, das hat aber nicht verhindert, daß alle Minister, welche an dieser That aktiv beteiligt gewesen sind, nacheinander dem agrarischen Ansturm zum Opfer gefallen sind, und Herr v. Marschall schließt jetzt die Reihe. Mit ihm scheidet der fähigste Verfechter der Handelsverträge aus der Regierung, derjenige, der das meiste Verständnis für die Bedeutung solcher Vertragsbindungen im Interesse der deutschen Industrie hatte. Er hat auch am entschiedensten Widerspruch gegen alle agrarischen Forderungen erhoben, die mehr oder weniger einen Bruch der abgeschlossenen Handelsverträge verlangten. Für die zollpolitischen Verhältnisse nach Ablauf der Handelsverträge giebt sein Ausscheiden deshalb auch in erster Reihe zu Befürchtungen Anlaß. Im übrigen ist seine Leitung der auswärtigen Politik im allgemeinen als eine geschickte anerkannt worden. . . . . Er scheidet aus dem Amt als Ehrenmann, nachdem seine letzte Handlung der Zerreißung eines Intriguennetzes gegolten hat, durch das man ihn und das Auswärtige Amt nach außen hin in den Verdacht der Infamien, Schurkereien, wie er sie selbst genannt, zu bringen suchte. Herr v. Tausch, der durch ihn so bloßgestellte Kriminalkommissar, genießt indessen seinen Erholungsurlaub. . . .

Gegenüber diesen Abschiedsgrüßen an den scheidenden Staatsmann verhält sich die deutsche Presse mit den Begrüßungsformeln für seinen Nachfolger noch im Hintergrund. Doch wird sich bald zeigen, welche Hoffnungen und welche Befürchtungen sie an sein Erscheinen knüpft. Diejenigen, die den Scheidenden gepriesen haben, werden in begreiflichen Nachwehen des Abschiedsschmerzes zunächst nicht bereit sein, dem Kommenden die Thore ihres Herzens zu öffnen. Und diejenigen, die den Scheidenden mit einem letzten Fußtritt beehren, mögen um so leichtherziger Herrn v. Bülow entgegensehen. Man wird daher aus dem ersten Stimmengewirr kaum ein klares Bild von dem zukünftigen Staatssekretär des Auswärtigen gewinnen. Für die nationale Presse aber erwächst die Pflicht, diejenigen Aufgaben der auswärtigen Politik, die dem deutschen Volk am meisten am Herzen liegen, mit lautem Nachdruck dem „kommenden Manne" vorzutragen und mit Entschiedenheit zu verlangen, daß er eine kräftige deutschnationale Politik einleite und dem deutschen Namen auch draußen jenseits des Ozeans die Autorität verschaffe, die zur Durchführung einer starken, zielbewußten Weltpolitik des Deutschen Reiches als Vorbedingung erforderlich ist. Dahin gehört die Verstärkung der deutschen Kriegsflotte, dahin gehört die innere Kräftigung der deutschen Kolonialpolitik — Aufgaben, zu deren Durchführung freilich Mut und Rücksichtslosigkeit vonnöten sind. Mögen diese Eigenschaften dem neuen Staatssekretär in einer jedes deutsche Herz erquickenden Fülle beschieden sein.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 29. Juni. Die „Deutsche Zeitung" meldet: Heute geht uns aus durchaus zuverlässiger, für andere nicht erreichbarer Quelle die Nachricht zu, daß „der Spruch des Schiedsgerichtes in Sachen der Erbansprüche für das Fürstentum Lippe-Detmold unter Vorsitz des Königs von Sachsen zu gunsten der gräflichen Linie Lippe-Biesterfeld ausgefallen" ist. Alle anderen klagenden Linien sind mit ihren Erbansprüchen abgewiesen. Das Urteil wird in kurzem veröffentlicht werden zugleich mit der Begründung.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Senator Bérenger, der bekanntlich seit einigen Jahren einen hartnäckigen Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit führt, will am Donnerstag die Regierung wegen der unzüchtigen Schaustellungen interpellieren, die bei dem Umzug der Montmartrekünstler, dem Zuge der mageren Kuh, veranstaltet wurden. Der konservative Senator Le Provost de Launay will ebenfalls über die Sache anfragen und zwar von der politischen Seite aus. Während die Behörden einen obscönen Umzug wie die Bachalcade gestatteten, verbieten sie kirchliche Prozessionen aufs strengste und hindern sie auch wohl mit brutaler Gewalt. Zu statten kommt dabei den Interpellanten die gestrige Szene in Versailles, wo es bei einer solchen Prozession zu einem argen Handgemenge zwischen Katholiken und Sozialisten kam und die Polizei schließlich nichts Besseres zu thun wußte, als 5 Geistliche und 12 angesehene Bürger zu verhaften, weil

sie die Angriffe der sozialistischen Manifestanten abwehrten. — Seit einigen Jahren wird vielfach über den Mißbrauch geklagt, daß Staatsbeamte kaufmännische Nebengeschäfte betreiben. Steuereinnehmer sind Agenten von Weingroßhandlungen, Lehrer und Postbeamte von Fahrradwerken. Ein vor einiger Zeit ergangenes Rundschreiben, das diesen Unfug verbietet, scheint nicht viel gewirkt zu haben. Denn der Deputierte Adam hat sich jetzt veranlaßt gesehen, zu dem Budgetentwurf für 1898 zu beantragen, daß jeder vom Staate besoldete Beamte oder Bedienstete sofort abgesetzt werden solle, sobald erwiesen sei, daß er entweder direkt oder durch eine Mittelsperson irgend ein steuerpflichtiges Geschäft oder Gewerbe betreibe. Der Senator Cabart-Danneville hat übrigens, wie er einem Berichterstatter mitteilte, die merkwürdige Entdeckung gemacht, daß die elektrische Beleuchtung des Finanzministeriums von einer Gesellschaft besorgt wird, deren Aktionäre fast ausschließlich hochgestellte Beamte dieses Ministeriums sind. Infolge dessen müsse das Finanzministerium für seine Beleuchtung 4—5mal mehr bezahlen, als irgend eine andere Behörde.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 29. Juni. Wie der „Mannh. Anz." hört, ist nicht daran zu denken, daß die Freisinnigen auf den Kompromiß-Vorschlag der Sozialdemokraten bezüglich der nächsten Landtagswahlen eingehen. „Die Herren „Genossen", so wird dem Blatte geschrieben, „scheinen ihren politischen Einfluß in der Residenz doch erheblich zu überschätzen. Mit zwei sozialdemokratischen und einem linksliberalen Kandidaten könne man hier unmöglich den Nationalliberalismus verdrängen. Aussicht auf Erfolg (?) hätte nur eine Kandidatenliste, die einen Freisinnigen, einen Demokraten und einen Sozialdemokraten enthalte."

* **Karlsruhe**, 29. Juni. In einer Korrespondenz aus Wertheim wird in der „Lahrer Ztg." festgestellt, daß der harmlose Kapuziner, der den berüchtigten Ausspruch von den „gesegneten Scheiterhaufen" und dem „heiligen und ehrwürdigen Andenken" des Scheusals Torquemada that, päpstlicher Beamter des heiligen Offiziums ist, also selbst Beamter der Inquisition.

* **Baden-Baden**, 28. Juni. Lt. „Bd. Tgbl." wird der Prinz von Wales, der Protektor unserer Rennen, auch bei dem diesjährigen Meeting erwartet.

* **Müllheim**, 27. Juni. Finanzassistent B. von Buchen, früher dahier, welcher, wie s. Zt. berichtet wurde, unter dem Verdachte der Amtsunterschlagung und Vornahme falscher Buchungen in Untersuchungshaft genommen worden war, ist gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da lt. „Breisg. Ztg." durch die Untersuchung wohl Unregelmäßigkeiten in der Dienstführung, nicht aber absichtliche Geldunterschlagungen oder Urkundenfälschung festgestellt worden sein sollen.

* **Ettenheim**, 27. Juni. Der wegen Betrugs und Urkundenfälschung verfolgte Bautechniker S. soll lt. „Brsg. Ztg." in Einbeck ermittelt und verhaftet worden sein.

* **Vom Titisee**, 27. Juni. Am Samstag abend gegen ¼10 Uhr fuhr bei einem heftigen Gewitter der Blitz in den sog. Joosis-Hof in Vierthäler und zündete. Der ganze Hof ist niedergebrannt.

Zeitungs-Schau.

* Der „Bad. Landesbote" behauptet, die demokratischen „Basler Nachrichten" trieben „nationalliberale Politik"; ein Mitglied der „Bad. Landesztg." sei bis vor kurzem Karlsruher Korrespondent des Blattes gewesen. Dieser allgemeinen Behauptung gegenüber erklären wir, daß der betreffende Herr niemals Redakteur der „Bad. Ldsztg." war.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 29. Juni.

□ **Angekommen** sind JJ. GG. HH. die Fürstin zur Lippe und die Fürstin von Hohenlohe-Langenburg heute Mittag 12 Uhr 35 Min. von Nauheim. Die Fürstin Hohenlohe reiste mit dem nämlichen Zug nach Straßburg weiter.

= **Der Zustand des verwundeten Arbeiters Albert Bühler**, der, wie gestern gemeldet, bei Gelegenheit des Straßenkrawalls in der Nacht vom 26./27. l. M. von dem patrouillierenden Schutzmann einen Schuß in die rechte Schulter erhielt, ist fortdauernd sehr bedenklich. Die Kugel ist seitwärts eingedrungen und hat die Lunge verletzt, konnte aber bisher trotz aller Bemühungen noch nicht gefunden werden. Bühler liegt in heftigem Fieber und ist sehr entkräftet. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

= **Ein schweres Unglück** hat sich heute in der Rüppurrerstraße ereignet. Zwei Arbeiter, die in einen Wasserleitungsschacht behufs Vornahme von Arbeiten eingestiegen waren, wurden durch die in demselben angesammelten Gase betäubt und erstickten. — Wie uns weiter mitgeteilt wird, ereignete sich das Unglück um 4½ Uhr und zwar in dem Hydrantenschacht an der Kreuzung der Rüppurrer- und Luisenstraße. Ursache des Unglücks ist Unvorsichtigkeit, insofern die Arbeiter das Einsteigloch hätten länger offen lassen sollen, so daß die Stickstoffgase sich hätten verziehen können. Beide Verunglückte waren beim Gaswerk angestellt, der eine, Dannenmaier von Daxlanden, schon seit 30 Jahren, der andere, Frank von Durlach, erst seit 6 Wochen.

□ **Einen sonderbaren Geschmack** scheint eine auf der Westendstraße bedienstete Magd aus Wagenbach zu haben. Diese benützte ihren Koffer bislang — zur Ansammlung von Cigarren, die sie natürlich nicht für eigenes Geld gekauft hat. Nebenbei barg der bewußte Koffer noch andre schöne Sachen, wie z. B. einige Tischmesser u. s. w. Wie das Mädchen gestand, hat es seine Schatzsammlung (oder vielleicht besser Sammlung für den Schatz) einigen kühnen Griffen in das Eigentum seiner früheren Dienstherrschaft auf der Akademiestraße zu verdanken.

□ **Unfall.** Als ein Milchfuhrwerk gestern Mittag die Kreuzung der Kaiserallee und Westendstraße passierte, sprang ein 9 Jahre altes Mädchen aus der Sofienstraße unter dem Bogen des Oktroigebäudes am Mühlburgerthor heraus auf die Straße und trotz wiederholten Zurufens des Milchhändlers gerade in dessen Fuhrwerk hinein. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß dem kleinen Wildfang, welcher vom Pferde des betreffenden Wagens umgerissen wurde, außer einigen leichteren Quetschungen und Hautabschürfungen nichts weiter geschehen ist.

□ **Von einem ehrlichen Diebe** ist dieser Tage ein in der Rudolfstraße wohnender Metzgerbursche aus Zaberfeld bestohlen worden. Diesem wurden in der Nacht vom 26. auf 27. Juni aus seinem Schlafzimmer ein Paar Hosen entwendet. Nun wäre die Sache nicht so schlimm gewesen, da betreffendes Kleidungsstück nur einen Wert von 4 M. hatte, wenn nicht zufällig darin ein Portemonnaie mit 83 M. Bargeld gesteckt hätte. Wer beschreibt daher die Freude unseres Metzgerburschen, als gestern die vermißte Hose plötzlich im Keller des betreffenden Hauses auftauchte. Selbst das Portemonnaie steckte vorschriftsmäßig in der Tasche. Nur waren statt der 83 M. — 83 Pfg. darin.

□ **Kleine Chronik.** In der Zeit vom 20. bis 25. Juni wurde einer in einem Hause der Waldhornstraße bediensteten Dienstmagd aus Birkenfeld ihr Mansardenzimmer mit Nachschlüssel geöffnet und aus einem unverschlossenen Schrank 44 M. entwendet. — In der westlichen Kriegsstraße wurde in der Zeit vom 21. bis 25. Juni ein Alleebaum angeschnitten und dadurch der Stadtgemeinde ein Schaden von 3.50 M. zugefügt. — Ein in der Rheinstraße wohnender Schlosser aus Breslau wurde gestern wegen eines in der Nacht vom 20./21. Juni in einem Hause der Hardtstraße durch Einschleichen verübten Hausfriedensbruchs angezeigt.

Kunst und Wissenschaft.

ō Karlsruhe, 29. Juni. Im Stadtgartentheater findet morgen Mittwoch die letzte Aufführung des Lustspiels „Comtesse Guckerl" statt, worauf die Theaterfreunde ganz besonders aufmerksam gemacht werden. Bereits getroffene Repertoirdispositionen lassen weitere Wiederholungen von „Comtesse Guckerl" nicht zu.

Kleine Mitteilungen.

* Wiesbaden, 29. Juni. Gelegentlich des gestrigen 60jährigen Jubiläums der Aktien-Gesellschaft vorm. Burgeff u. Co. ließ dem „Wiesb. Tagebl." zufolge Frau Burgeff, die Witwe des Begründers des bekannten Hauses, dem langjährigen verdienstvollen Direktor Josef Hummel eine persönliche Dotation von 100 000 M. überreichen.

* Wien, 29. Juni. Heute wurde der aus Niederhannesdorf, Preuß. Schlesien, gebürtige August Weigelt verhaftet, der bei einem Schlossermeister eine die deutsche Reichsadlerprägung tragende Stanze schärfen lassen wollte. In seiner Wohnung wurden eine zweite Stanze mit dem vorderen Gepräge des deutschen Markstückes und Bestandteile einer Prägepresse aufgefunden. Weigelt ist bereits mit Zuchthaus wegen Münzverbrechens bestraft.

* Lemberg, 29. Juni. Bei dem Eisenbahnunglück bei Kolomea sind 9 Personen ums Leben gekommen und zwar 6 Bahnbedienstete, ein Regimentsarzt und 2 Frauen.

* Paris, 28. Juni. Der Chefredakteur des „Courier de Lyon", Henri Martin, war s. Z. in seiner Wohnung erhängt vorgefunden worden. Da nach ärztlichen Gutachten Selbstmord vorlag, weigerten die Gesellschaften, bei denen Martin sein Leben versichert hatte, die Auszahlung der Versicherung. Die Erben haben jedoch jetzt einen Prozeß angestrengt, weil Martin sich nicht selbst entleibt habe. Er habe damals einen Roman geschrieben, in dem er die Empfindungen eines Gehängten schildern wollte. Um dieser Schilderung möglichste Naturtreue geben zu können, habe er an sich ein Experiment gemacht, bei dem er durch einen unglücklichen Zufall ums Leben gekommen sei.

* Madrid, 29. Juni. In Solano, Provinz Ciudad Real, stürzte eine Kirchenmauer ein. 9 Kinder wurden getötet und mehrere verwundet.

* Kairo, 28. Juni. In der Quarantänestation Eltor, 200 Meilen südöstlich von Suez sind zwei pestverdächtige Erkrankungen unter den Pilgern vorgekommen.

Handel und Verkehr.

* Stuttgart, 28. Juni. (Landesprodukten-Börse.) Die Stimmung im Getreidegeschäft ist eine feste, Rumänien und Ungarn senden weniger günstige Ernteberichte, desgleichen Rußland. Amerika hat in den letzten Tagen seine Forderungen erhöht. Der Bedarf an Weizen ist fortwährend ein guter. Die Landmärkte sind sehr schwach befahren. — Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württ. Mk. 17.— bis 17.25, bayer. 17.25 bis 17.50, Ulka 17.75 bis 18.50, Saxonska 17.50 bis 18.—, rumänisch 18.— bis 19.—, Amerikaner 18.25 bis 18.75, Walla-Walla 18.50, Kernen Oberländer 18.25, Dinkel gering —.—, gut 12.—, prima 12.70, Roggen russ. 13.50 bis 14.—, Hafer württ. 13.— bis 14.70, russisch 15.25 bis 15.50, Mais Mixed 9.30, Laplata gesund 9.50, besch. 8.75 bis 9.25. Mehlpr. pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 29.50 bis 30.—, Nr. 1: 27.— bis 28.—, Nr. 2: 25.50 bis 26.50, Nr. 3: 24.— bis 25.—, Nr. 4: 21.50 bis 22.—, Suppengries 30.—, Kleie 8 Mark.

* Frankfurt a. M., 29. Juni. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 314¼. Staatsbahn 309¼. Lombarden 77⅛. 3proz. Port. 24.70, Aegypter 108.50, Ungarn 104.65, Diskonto-Komm. 203.20. Gotthardaktien 156.—, 6proz. Mexikaner ult. 97.40, 3proz Mexikaner ult. 25.20, Banque Ottomane 112.—, Türkenlose 34.80, Italiener 93.40. Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 29. Juni. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.60, London 203.57, Paris 810.83, Wien 170.17, Ital. 77.40, Privatdiskonto 2¾%, Napoleon 16.21, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 103.80, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.90, 4proz. Preuß. Konsols 103.80, 4proz. Baden in Gulden 100.60, 4proz. Baden in Mark 101.75, 3½ proz. do. 102.60, 3proz. do. 1896 97.60, 4proz. Monopolgriechen 28.80, 5proz. Italiener 93.40, Oesterr. Goldrente 104.70, Oesterr. Silberrente 86.90, Oesterr. Lose von 1860 128.50, 4½proz. Portug. 36.50, Neue 4proz. Russen 66.90, 4proz. Serben 67.45, Spanier 63.20, Türkenlose 34.90, 1proz. Türken D. 21.60, 4proz. Ungarn 104.60, Ungar. Kronenrente 100.85, 5proz. Argentiner 76.50, 5proz. Chinesen von 1896 100.80, 6proz. Mexikaner 97.50, 5proz. Mexikaner 92.70, 3proz. Mexikaner 25.25, Berliner Handelsgesellsch. 168.10, Darmstädter Bank 156.30, Deutsche Bank 204.30, Dresdener Bank 159.70, Badische Bank 116.80, Rheinische Kreditbank alte 135.50, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 171.20, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 164.—, Oesterr. Länderb. 207½, Wiener Bankverein 222⅜, Ottomanebank 112.—, Mainzer 118.—, Elbthal 230⅝, Schweiz. Zentral 142.10, Schweiz. Nordost 115.30, Schweiz. Union 84.—, Jura-Simplon 88.30, Mittelmeer 102.70, Meridional 136.75, Bad. Zuckerfabrik 59.—, Harp. 189.— excl., Nordd. Lloyd 108.—, Hamb.-Amerika 123.40, Maschinenfabrik Gritzner 280.50, Karlsruher Maschinenfabrik 170.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 314¼. Disk.-Komm. 203—, Staatsbahn 309¼, Lomb. 76⅝. Tendenz: fest.

* Berlin, 29. Juni. (Anfangskurse.) Kreditaktien 232.40, Disk.-Komm. 203.40, Staatsbahn 153.60, Lombarden 37.50, Russennoten 216.50, Laurah. 168.80, Harp. 189.80. Dortmunder 99.50. Tend.: fest.

* Berlin, 29. Juni. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.80, 3% Reichsanleihe 97.75, 4% Preuß. Kons. 103.70, Kreditaktien 231.90, Diskonto-Komm. 203.10, Dresdener Bank 159.60, Nationalbank für Deutschl. 144.90, Bochumer 173.50, Gelsenk. Bergwerk 176.40, Laurahütte 169.50, Harpener 189.80, Dortmunder 100.70, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 243.20, Deutsche Metallpatronenfabrik 373.—, Kanada Pacific 60.90. Privatdiskont 2¾%. Anfangs fest, doch meist still. Heimische Bahnen teilweise besser. Fonds still, doch behauptet. Türken gut preishaltend. Später teilweise Realisierungen auf dem Montanmarkt.

K Mannheim, 28. Juni. Der heutige Viehmarkt war im allgemeinen von Käufern ziemlich gut besucht. Trotzdem herrschte keine große Kauflust. Es waren zugetrieben: 719 Rinder und Kühe, 353 Schweine, 195 Kälber und 18 Ochsen. Der Verkauf wickelte sich im allgemeinen langsam ab und galten für 50 Kilo Schlachtgewicht: Rinder und Kühe 1. Qual. 65 M., 2. Qual. 52 M., 3. Qual. 40 M., Schweine 56 M. für 1. Qual. und 50 M. für 2. Qual., Kälber 70—75 M., Ochsen 66—68 M.

K. Mannheim, 28. Juni. (Holzbericht.) In der verflossenen Berichtswoche war am Rohholzmarkte mehr Leben gewesen, als in der vorhergegangenen. Die Zufuhr an den Markt beträgt etwa 9500 Stämme Kleinholz, Meßholz und Pfahlholz. Als disponibler Vorrat befinden sich am Markte ca. 5000 Stämme Kleinholz, 11 800 Stämme Mittel- und Meßholz, 250 Stämme Holländerholz und 1300 Stämme Pfahlholz. Die Nachfrage seitens der Sägmüller hat eine Zunahme erfahren und kamen einige größere Abschlüsse zustande. Bei den stattgehabten Verkäufen erzielte man für ungelochtes Kleinholz 20—20.50 M., für Mittelholz 22.50 M., für Meßholz 24.50 M. und für Holländerholz 26.50 M. pro Festmeter. Für gelochtes Kleinholz zahlte man: Kleinholz 19 M., Mittelholz 21 M., Meßholz 23 M. und für Holländerholz 25 M. pro Kubikmeter ab hiesigem Hafen. Der Verkehr am Brettermarkte läßt fortgesetzt noch zu wünschen übrig. Großen Wettbewerb bereitet der süddeutschen Ware das von der Bukowina, Siebenbürgen und Galizien eingeführte Sägeprodukt. Die Preise haben infolge des ruhigen Verkehrs etwas eingebüßt. Frei Niederrhein kosten heute die 100 Stück Ausschußbretter 16' 12" 1" 126 M., Latten in guter Qualität 22 M., Ablatten 19 M., 16' 1"/2" stark, Spalierlatten werden gegenwärtig in ½"/1" Ware zu 3.40 M. 1000 p. rheinisch' gehandelt; alle Preise bei Abnahme größerer Posten.

Drahtberichte.

w **Wien**, 29. Juni. Die hiesigen Blätter melden aus Asch, der trotz des Verbotes abgehaltene deutsch-nationale Parteitag wurde behördlich aufgelöst und der Saal durch die Gensdarmerie geräumt. Auf der Straße fanden Kundgebungen statt, doch wurde die Ansammlung zerstreut. Zwei Personen wurden verhaftet, später jedoch wieder freigelassen.

w **Wien**, 29. Juni. Wie verschiedene Blätter melden, haben die Gemeindevertretungen von Eger und Tannwald beschlossen, die Arbeiten des übertragenen Wirkungskreises vom 15. Juli ab einzustellen.

w **Paris**, 29. Juni. Der Erlaß betreffend die von Frankreich und Deutschland unterzeichnete Abmachung über den Telegraphenverkehr ist amtlich veröffentlicht worden.

w **Paris**, 29. Juni. Der Armeeinspekteur General Jamont hat sich gestern Abend zu einer Besichtigungsreise nach der Ostgrenze begeben.

w **London**, 29. Juni. Nach einer beim Lloyd eingegangenen Meldung aus Aden berichtete der dort eingetroffene indische Regierungsdampfer „Mays", daß der überfällige Dampfer „Aden", der Colombo am 1. d. mit 36 Passagieren aus China verlassen hatte, bei Sokotra ganz verloren ging. Einige Passagiere und die Mannschaft sind gerettet und in Aden gelandet.

w **Madrid**, 29. Juni. Ministerpräsident Canovas erklärte, wenn Krankheiten in dem Heere auf den Antillen große Verluste verursachten, würden im Oktober 20 000 Mann nach Cuba geschickt werden, um die Verluste zu decken und dem Aufstande den Todesstoß zu versetzen.

w **Suda**, 29. Juni. Durch eine Ventilrohrexplosion an Bord des italienischen Kreuzers „Bausan" wurden 5 Personen getötet und eine schwer verwundet.

w **Caracas**, 29. Juni. Das bisherige Ministerium hat seine Entlassung eingereicht. Das neue Ministerium ist bereits gebildet. Castilho hat das Schatzamt übernommen.

w **Brisbane**, 29. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß wiederum eine Anzahl Europäer in Neu-Guinea niedergemetzelt worden sind. Einzelheiten fehlen noch.

Das 60jährige Regierungsjubiläum der Königin von England.

w **London**, 29. Juni. Beim Verlassen des Gartenfestes im Buckingham-Palast nahm die Königin mit den Angehörigen des königl. Hauses den Thee in einem Zelte ein. Der Prinz von Wales machte mit der Kaiserin Friedrich einen Rundgang durch den Garten. Kurz vor 7 Uhr begab sich die Königin in Begleitung der Kaiserin Friedrich nach Windsor zurück.

Zu den Wirren im Orient.

w **Konstantinopel**, 29. Juni. Diplomatische Kreise erklären den größten Teil der Nachrichten, die über die geheim gehaltenen Friedensverhandlungen in Umlauf sind, für unzutreffend. Die Verhandlungen nehmen ihren regelmäßigen Gang und schreiten nur langsam fort, weil viele Einzelfragen noch zu erledigen sind.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Patentirt und Name geschützt.
Nutrose
Ein neues Nährmittel.
Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.
3066.1

Caros
vom einfachen Bloc-Caro in allen Größen und Farben bis zum Schotten von mannigfaltigster und farbenreichster Zusammensetzung bilden bekanntlich die Hauptmode der diesjährigen Seidenstoff-Saison. Diesem Umstande hat das Special-Seidenhaus von Hirt & Sick Nachf. durch Auslage von denkbar umfangreichen Sortimenten Rechnung getragen, deren Preise schon mit 2 Mk. per Meter beginnen. 169.72

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
28. Juni Nachts 9 Uhr	751,9	22 2	16,4	83	NO	wolkig	—
29. Juni Morgens 7 Uhr	751 8	20,8	14,3	78	O	heiter	—
29. Juni Mittags 2 Uhr	750,5	30 2	14 6	46	NO	heiter	—

Höchste Temperatur am 28. Juni 27,5, niedrigste in der folgenden Nacht 17,5.

Niederschlagsmenge am 28. Juni 0 0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 29. Juni, mittags 1 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	762	O	leis. Zug	halb bed.	17
Stockholm	765	W	leicht	bedeckt	20
Haparanda	766		still	heiter	16
Petersburg	765	NO	leis. Zug	halb bed.	12
Moskau					
Cork	760	N	leis. Zug	wolkig	15
Cherbourg	761	SSW	leicht	halb bed.	16
Hamburg	764	SO	schwach	heiter	19
Memel	768	W	leis. Zug	wolkenl.	18
Paris	763	ONO	leis. Zug	halb bed.	19
Karlsruhe	763	O	leicht	heiter	22
Wiesbaden	764	NO	leis. Zug	wolkenl.	21
München	766	O	schwach	wolkenl.	20
Berlin	765	OSO	schwach	heiter	21
Wien	766	N	leis. Zug	wolkenl.	18
Breslau	768	ONO	leicht	heiter	17
Nizza	763		still	wolkenl.	25
Triest	764	O	leis. Zug	wolkenl.	28

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 29. Juni. Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nur in so ferne etwas geändert, als sich der Kern des ganz Europa bedeckenden Hochdruckgebietes auf den Nordosten und Osten verlegt hat; das Wetter ist deshalb auch heute noch sehr warm mit Neigung zur Gewitterbildung geblieben. Eine Aenderung steht auch vorerst nicht in Aussicht.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein

Maxau, 29. Juni, 521 cm, gefallen 2.
Kehl, 29. Juni, 376 cm, fällt.
Waldshut, 28. Juni, 260 cm, fällt.

Geboren.

Karlsruhe, 20. Juni. Elisabeth Marie Friederike, V. Karl Hinckeldey, Premierlieut. 24. Paula Frieda, V. Josef Jester, Schlosser; Max, V. Maximilian Schafftadler, Schreiner. 25. Erika, V. Otto Hofstetter, tech. Assistent; Rosa Sofie, V. Karl Beilharz, Schneider. 26. Anna, V. Peter Mayer, Vorarbeiter; Emma, V. Philipp Burghardt, Feilenhauer; Wilhelm Friedrich Johannes, V. Jakob Friedr. Hauser, Revident. 28. Amalie Elisabeth Hildegard, V. Dr. Ernst Lotz, Professor; Otto, V. Johann Jakob Steinbach, Bahnarbeiter.

Gestorben.

Karlsruhe, 26. Juni. Eugenie, V. Christian Göcker, Kutscher, 9 T.; Wilhelm, V. Friedrich Köhler, Schneider, 4 M. 20 T.; Karl, V. Karl Schlaier, Tagl., 2 J.; Klara, V. Hermann Moser, Tagl., 4 M. 2 T.; Wilhelm Seeger, Assistent, 67 J. — 27. Juni. Rudolf Frey, Hauptmann, 70 J.; Karl, V. Albert Rahm, Schriftsetzer, 3 M. 8 T.; Heinrich, V. August Peter, Magazinschreiber, 3 M. 20 J.; Max Hennecke, Professor, 42 J.; Martin Billmann, Privatier, 73 J.; Christof, V. Christof Schäfer, Schreiner, 7 M. 15 M.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach §. 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft (Abs. 2 desselben §.)

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein **festes** Dienst- oder Lehrverhältniß getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind. 3156.7.2

Karlsruhe, im Januar 1897.

Der Stadtschulrat:
G. Specht. (Kreuzstraße 15.)

Die Tilgung des 4%igen Badischen Eisenbahnanlehens vom Jahre 1875 betreffend.

Von den Schuldverschreibungen obengenannten Eisenbahnanlehens sind planmäßig auf 1. Februar 1898 je 116 Stück zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. im Gesammtbetrag von 464,000 M. zu tilgen. 3608.1

Die Auslosung dieser Schuldverschreibungen wird

Dienstag den 6. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer Nr. 10 vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 26. Juni 1897.

Großh. Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

Telegramm.

Fernfahrt. Frankfurt a. M. — Straßburg i. E. und zurück 430 km.

1. Wamser, 2. Rettich, 3. Bock, 4. Schmidt, 5. Kilbinger, 9. Zell, 10. Graefe, 11. Rudolf, sämmtliche auf

Adler-Rädern

der Adler-Fahrradwerke Frankfurt a. M.

Generalvertreter:

Alwin Vater, Karlsruhe,

Ecke Ritterstraße und Zirkel.

Telephon Nr. 416.

Offene und gedeckte Fahrschule. 3582.2.1

North British and Mercantile

Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1809.

Domicil und eigenes Gesellschaftsgebäude in **Berlin**, Oranienburgerstr. 60/63.

Der Rechnungsabschluß der Gesellschaft pro 1896 ergiebt bezüglich der **Feuerversicherungsbranche** folgende Zahlen: 3588.1

1) Gesammtes Actien-Capital, auch für die Lebens- und Renten-Branche haftend	M. 55,000,000
2) Eingezahltes Actien-Capital	„ 13,750,000
3) Capital-Reserve	„ 31,000,000
4) Prämien-Reserve	„ 11,707,481
5) Einkommen der Feuerbranche pro 1896: Prämien, abzüglich Rückversicherung u. incl. Zinsen 2c.	„ 31,540,577

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** halten sich die unterzeichnete Generalagentur, sowie die sämmtlichen derselben unterstellten Special-Agenten der Gesellschaft empfohlen.

Karlsruhe, im Juni 1897.

Die Generalagentur
der North British and Mercantile
Feuerversicherungs-Gesellschaft.
W. Rothermel,
Bureau: Sofienstraße 55.

R. Stellberger's Fussbodenglanzlacke,

unübertroffen an **Glanz, Haltbarkeit** und **Deckkraft**, sind hier zu haben bei

Herrn **Carl Cartharius**, Karlstr. 13 a,
„ **Emil Lorenz**, Lessingstraße 44,
„ **Mina Säumann**, Viktoriastr. 19,
„ **O. Hegmann Wwe.**, Akademiestraße 42,
„ **F. A. Hermann**, Waldstraße 5,
„ **J. Müßle**, Amalienstraße 57,
„ **Franz Oesterle**, Ecke der Blumen- und Bürgerstraße,
„ **Franz Mayer**, Kurvenstraße 18,
„ **F. X. Ratzeb**, Waldstraße 57,
„ **Emil Richter**, Zähringerstr. 77,
„ **Leop. Laub Wwe.**, Ritterstr. 11,
„ **Eugen Helff**, Karl-Friedrichstr. 6,
„ **Jul. Kammerer**, Kaiserstr. 19,
„ **A. Herold**, Degenfeldstraße 2,
„ **G. Bitz**, Markgrafenstraße 1,
„ **Jak. Vetter**, Zirkel 15,
„ **Karl Lang**, Adlerstraße 36,

Herrn **M. Schlegel**, Ecke der Fasanen- und Zähringerstraße,
„ **G. Ott**, Ostendstraße 1,
„ **Georg Graß**, Waldhornstraße 48,
„ **Ernst Deuble**, Augartenstr. 24,
„ **G. Brunner**, Ecke der Bahnhof- und Wilhelmstraße,
„ **W. Dietzner**, Marienstraße 9,
„ **Karl Kaufman**, Wielandtstr. 8,
„ **Colma Müller Nachf.**, Marienstraße 41,
„ **Aug. Steinmann**, Werderpl. 42,
„ **Aug. Kühn**, Schützenstraße 13,
„ **E. Karrer**, Rüppurrerstraße 34,
„ **Fr. Gündner Wwe.**, Marienstraße 45,
„ **Fritz Neck**, Luisenstraße 68,
„ **Jean Wieder**, Luisenstraße 45,

sowie in der Fabrik **Augartenstraße 21. Telephon Nr. 383.**

Im Stadttheil Mühlburg bei Frau **A. Imbery Wwe.**, Rheinstr. 18.
In Durlach bei Herrn **G. F. Blum**, Hauptstraße. 3581.4.1

RHENSER

Natürliches kohlensaures MINERALWASSER

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Niederlage bei Bahm & Bassler. 2913.20.13

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist

Keim's ges. gesch. Herdwichse.

3:26.10.8

Große Dose à 10 Pfg.

Generaldepot: Julius Dehn Nachf. (Ernst Fischer), Karlsruhe.

Steinabad.

Altbewährter Luftkurort im südl. badischen Schwarzwalde, 755 Meter üb. Meer nächst **Schluchsee** und **St. Blasien.**

Hotel und Pension zum Steinabad.

Allgemein beliebter und empfehlenswerther Curort im üppigsten Tannenwalde gelegen und von herrlichen schattigen Spaziergängen umgeben. Vorzügliche Küche und reine Weine. — Equipagen und Bäder im Hause. — Post und Telegraph. — Tüchtiger Badearzt. — Billard und gedeckte Kegelbahn. — Eigene Forellenfischerei. — Pensionspreise incl. Zimmer von Mk. 3.50 an. — Nächste Eisenbahnstation Titisee (Höllenthalbahn) und Weizen (Wutachthalbahn), erstere 2½, letztere 1½ Std. entfernt. Nähere Auskunft und Prospekte ertheilt gratis der 3560.6.1

Eigenthümer Julius Vogt.

Tüllvorhänge

jeder Art werden schönstens **gewaschen, crême** gefärbt und wie **neu** appreirt bei 3508.6.1

Ed. Printz,

Hofkunstfärberei und chem. Waschanstalt,
KARLSRUHE.

Photographischer Unterricht für Damen.

Auf Anregung **Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin** und im Auftrage des hiesigen **Badischen Frauen-Vereins** beginnt am **1. Juli a. c.** im Atelier der unterzeichneten Firma ein 3579.3.1

Spezial-Cursus für Damen

die sich der Photographie als Beruf widmen wollen.

Den Unterricht ertheilt Herr **Prof. F. Schmidt** von der hiesigen Technischen Hochschule.

Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Walter, Münch & Co.,
Lehr-Anstalt für Photographie,
Karlsruhe, Viktoriastrasse 18.

Ph. Bader, Karlsruhe,

Amalienstrasse 59. Telephon 256.

Kohlen, Koks, Briquetts, Holzkohlen, Brennholz. 3577.5.1

Beste Qualitätswaare. Pünktlichste Bedienung.

Brauerei Sinner Grünwinkel,

Stat. Karlsruhe-Westbahnhof

empfiehlt in vorzüglich gelagerter Qualität und in 2310.10.

feinster **Pilsener** *Brauart*

„Sinners Tafelbier“

hervorragend durch gute Bekömmlichkeit und grösste Haltbarkeit, für Originalfüllungen unbedingte Garantie, von den Tit. Herren Aerzten allseitig empfohlen, sowie

Lager- und Export-Bier

nach Münchner Brauart
auf allen bedeutenderen Ausstellungen prämiirt.

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Astor, Sofie, Waldstr. 11,
Baumann, Herm., Kreuzstr. 10,
Beck, Aug. Leop., Kaiserstr. 150,
Beck, Carl, Bernhardstr. 11,
Bender, G., Lammstr. 5,
Bischoff, K. Fr., Kronenstr. 4,
Börsig, Alb., Durlacher Allee 26,
Cartharius, C., Karlstrasse 13 a,
Echtle, A., Bismarckstr. 33 a,
Ehrle, E., Kaiser-Allee 65,
Erb, W., Markgrafenstr. 32,
Erbacher, O., Kaiserstr. 207,
Frank, D., Lachnerstr. 14,
Friedlein, Fr., Bernhardstr. 9,
Friedrich, K., Wwe., Zähringerstrasse 86,
Gailing, Fr., Wwe., Belfortstr. 7,
Gräfe, M., Werderstr. 8,
Hänsler, Fr., Kurvenstr. 12,
Helff, Eugen, Karl-Friedrichstr. 6,
Heller, H., Leopoldstr. 37 a,
Hoeck, E., Zähringerstr. 41,
Holzknecht, P., Schützenstr. 62,
Imle, K., Schirmerstr. 5,
Kasper, O., Linkenheimerstr. 3,
Klasterer, J., Kaiserstr. 100,
Klingele, J. B. Nachf., Amalienstrasse 71,
Kumm, Geschw., Durlacher Allee 2,
Kühn, Aug., Schützenstr. 13,
Lang, Carl, Adlerstr. 36,
Laspe, Gerh., Kaiserstr. 54,
Lehle, Ludw., Gartenstr. 37,
Lösch, Aug., Kaiserstr. 115,
Mayer, Franz, Kurvenstr. 20,
Müssle, J., Amalienstr. 37,
Ott, G., Ostendstr. 1,
Ratzeb, F. X. (F. Maisch Nfg.), Waldstr. 57,
Rausenberger, H., Schwimmschulstrasse 2,
Raussmüller, M., Wwe., Kaiser-Allee 51,
Reiss, Jos., Ludw.-Wilhelmstr. 10,
Richter, Emil, Zähringerstr. 77,
Riecker, Ph., Kaiserstrasse 243,
Rössler, Gust., Zähringerstr. 98,
Schaadt, J., Waldstr. 30,
Schlegel, M., Zähringerstr. 20 a,
Stenzel, Aug., Sophienstr. 66,
Stier, Wwe., Luisenstr. 21,
Sutter, H., Am Bahnhof,
van Venrooy, A., Sofienstr. 45,
Vetter, Jac., Zirkel 15,
Waldbauer, K., Amalienstr. 29,
Wegmann, K., Waldstr. 29,
Weiss, Geschw., Leopoldstr. 23,
Weihmüller, Ch., Wwe., Fasanenstrasse 17,
Wildermuth, W., Rudolfstr. 4,
Zoller, H., Schützenstr. 43.

Verkauf herrschaftlicher Luxuswagen.

Wegen Einschränkung des Marstalls Seiner Großherzoglichen Hoheit des hochseligen Prinzen Wilhelm von Baden werden gegen baar bei der Abgabe einem Verkauf ausgesetzt:

zwei Stadtwagen (ein viersitziges und ein dreisitziges Coupé),
zwei Victoriawagen (zwei zweisitzige Kaleschen, die eine mit Vorrichtung für vier Personen).

Sämmtliche vier Wagen sind in gut erhaltenem, brauchbarem Zustand. Weitere Auskunft ertheilt Kutscher **Rogge** im Palais. Schriftliche Angebote wollen gerichtet werden an die Verwaltung, Herrenstraße 39, Karlsruhe. 3542.2.2

Empfehle mein Lager

in **Geschäftsbüchern** in allen Größen und Formaten zu Fabrikpreisen. Extra-Anfertigung nach Schema in kürzester Zeit bei äußerst solider Ausführung. 3506.2.2

W. Ringwald,
Buchbinderei und Cartonnagefabrik,
33 Herrenstraße 33.

Grosses Berliner Patent-Bureau sucht tüchtigen Vertreter. Bedeutender Verdienst. Offerten unter **J. B. 9589** durch **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** erb. 3584.2.2

Touristen- und Radfahrer-Hemden 3332 4.2

für Herren und Knaben, in geschmackvoller Ausführung,

Tricot-Hemden

für Damen, Herren und Kinder, in Reform- und Normalstoffen,

Angenehme, leichte

Unterhosen und Jacken, Filetjacken (Schweisssauger)

Corsetschoner.

Gute Qualitäten. Billigste Preise

Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

G. F. Kistner,

Delicatessen,
37 Waldstraße 37.

Südfrüchte, ff. Tafelbutter, sehr beliebte **Frühstückskäse**, in- und **ausländisches Obst** und **Gemüse**, 3318.3.3

stets nur das Schönste und Neueste zum jeweils billigsten Tagespreise.

Hafer, Haferschrot, 33.—
Haecksel,
Melassetorfmehlfutter,
Hunde- u. Geflügelfutter,

Carl Baumann,
Akademiestrasse 20.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kohlen für die städtischen Anstalten soll im Submissionswege vergeben werden und zwar: 3590.1

1) 1600 Centner gewaschene griesfreie Fettnußkohlen, Korngröße II.
2) 1600 Zentner Ruhrgrubenkohlen I. Sorte mit mindestens 50 % Stücke.
3) 150 Ztr. Anthracitkohlen von Grube Kohlscheid oder Langenbrand.

Die Lieferung hat franco Bahnhof Bruchsal im Laufe des Monats August zu erfolgen.

Angebote sehen wir bis zum 15. Juli entgegen.

Bruchsal, 25. Juni 1897.

Der Stadtrath.
Dr. Gautier.
Schmitt.

Anzeige.

Ich habe meine regelmäßigen Sprechstunden wieder aufgenommen.

Dr. Miltenberger,
in Amerika approbirter
3490.3.3 **Zahnarzt,**
Kaiserstraße 183.

Südstadt.

Bürger-Gesellschaft.

Sonntag den 4. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr:

Sommerfest

im **Stephanienbad Beiertheim** mit **Musik, Tanz u. Kinderbelustigungen.** Abmarsch 3 Uhr vom Sallenwäldchen. Unsere Mitglieder nebst Angehörigen sind hierzu freundl. eingeladen. 3499.—3

Der Vorstand.

Blusen

in waschechten Stoffen
offeriren in großer Auswahl
schon von 3387.10.4
Mark 1.— an

Spiegel & Wels
Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Wie erkennt man die

Hunde-Räude?

Wenn ein Hund

sich fortwährend scharrt, benagt, an Tischen u. Stühlen scheuert, ja sogar schon haarlose Stellen und kleine Eiterbläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die **Räude.** Eine Büchse **„Geo Dötzer's Parasitencrême“** (gesetzl. gesch. 4179, völlig giftfrei u. preisgekrönt mit 9 gold., 2 silb. Med.) genügt, ihn sofort davon zu befreien. Per Büchse mit genauer **Gebrauchs-**Anweisung Mk. 1.50.

Kronen-Apotheke.
Versandt nach außerhalb. 1347.—14

Alte Brauerei Printz

4 Herrenstraße 4. 2224.15.6

Heute Dienstag

Grosses Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Eine in Süddeutschland gelegene kleinere, in vollem Betrieb befindliche

Floretspinnerei

mit Wasserkraft und Dampfmaschine (70—90 P.) **mit electrischer Beleuchtung** und **comfortablem Wohnhaus** und **großem Garten** ist wegen Todesfall 3513.4.2

billig zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre **V. 1331 Q.** an **Haasenstein & Vogler in Basel** (Schweiz).

D. R. G. M. 64994.

Durch meinen patentamtlich geschützten

Gardinekloben

ist einem großen Uebelstand abgeholfen. Derselbe übertrifft alle bisher bekannten Systeme, da man denselben nicht nur nach allen Richtungen verstellen kann, sondern, was die größte **Wichtigkeit** ist, denselben in die **Länge verstellen** resp. **auseinander** ziehen kann, so daß derselbe für jede Gallerie oder Zugvorrichtung paßt.

Keine Beschädigung der Wände mehr. Nur eine einmalige Ausgabe.

Nur bei 3574.2.1

J. Blum, Eisenhandlung,
52 Schützenstraße 52.

Gasthof-Verkauf.

In einer gewerbsamen schön gelegenen Stadt in der Nähe vom Bodensee ist ein neu erbauter I. Gasthof am Platze mit allen modernen Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet, mit Personenfuhrwerk eingerichtet, mit oder ohne Landwirthschaftsbetrieb, besonderer Familienverhältnisse halber, zu verkaufen. Reichhaltiges Inventar, hochelegante Fremdenzimmereinrichtung, nachweislich großer Umsatz u. günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft d. das **Südd.-Gesch.- u. Hyp. Verm.-Inst., Stuttgart, Moltkestraße 20.** 3393.3.2

Hebamme Reisser,
Steinwallstraße 74, 1290.52.
Strassburg i. Els.

Klaviere,

gut renovirt, für Wirthschaften und Anfänger zu empfehlen, zu Mk. 40.—, Mk. 70.—, Mk. 120.— abzugeben bei 3448.3.3

L. Hack,
Pianolager,
im Café Grünwald, 2 Treppen.

Vielfachen Wünschen nachkommend, erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir neben unserem bisher bestehenden

Mittagstisch

einen solchen speziell

für Magenleidende

führen werden und sichern sorgfältigste Auswahl und Zubereitung der Speisen zu. — Der Preis richtet sich nach den Ansprüchen. 3580.3.1

Geschwister Zernin,
Kaiserstraße 33, 2 Trp.

800

Flaschen **Weiss- und Rothweine**, sowie **Champagner**, bestehend aus den gangbarsten Sorten und besten Lagen; desgleichen **2000 Liter** 96er **Markgräfler** und **Kaiserstühler** werden wegen Geschäftsverlegung zu herabgesetzten Preisen 3576.2.1

ausverkauft.

L. Kappenberger,
zu den vier Jahreszeiten.

Rheinwein.

Weißwein zu Mk. 50, 55, 60, 70 80 und 100 p. 100 Lit.
Rothwein zu Mk. 60, 70, 80, 100 und 150 p. 100 Lit.

In **Fässern** von ca. 20—25—600 Liter.
Weine eigener Herbst inlage.
Absolute Garantie für **Reinheit.**
Referenzen höfl. erbeten oder Nachnahmeversandt.

Johannes Ohlig,
2479.13.8 Weinproduzent,
Winkel im Rheingau.

Solventen Vertreter gesucht.
Preisliste zu Diensten.

Licenz-Abtretung.

Unterzeichneter wäre geneigt, eine hübsche, höchst einträgliche Existenz, welche keine Fachkenntniß erfordert, unter günstigen Bedingungen abzutreten. Christlich gesinnte Bewerber, von denen der eine Süddeutschland, der andere Norddeutschland bewohnen, und über 4—5000 Mark verfügen können, würden bevorzugt.

Nähere Auskunft ertheilt 3376.4.3

S. Wuhrmann-Lauffer,
Neumarkt 3,
Zürich I.

Eine

bessere, moderne Schlafzimmer-Einrichtung, komplett, bestehend aus 2 franz. Bettstellen, 2 Nachtschränken, Waschtoilette mit Spiegelaufsatz, Spiegelschrank mit Wäsche-Einrichtung, Chiffonnier und 1 Ruhebett. 3541.3.2

Durlacherstr. 97 II.

Tafel- u. Suppenkrebse

empfiehlt 3549.3.2

C. G. Frey,
Markgrafenstraße 45.

Wir suchen für **Hessen, Baden** und die **Pfalz** einige

Reisebeamte

für **Lebens-** und **Unfallversicherung** gegen festes Gehalt und Reisespesen.

Discretion wird den Bewerbern zugesichert. 3298.6.4

Providentia
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft suche ich einen branchekundigen, gut empfohlenen jüngeren Commis mit bescheidenen Ansprüchen zu sofortigem Eintritt.

Nur schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten 3529.3.1

Emil Sutter, Oberkirch (Baden).

Commis-Gesuch.

Für ein Manufakturwaarengeschäft en détail & en gros wird ein tüchtiger junger Mann gesucht. Nur solche, die ihre Lehre in einem ähnlichen Geschäft gemacht haben u. gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden durch die Exped. d. Bl. unter Nr. 3594.4.1

Als Secretär, Buchhalter, Verwalter

u. s. w. wünscht ein jüngerer Hauptlehrer (28 Jahre alt), sehr zuverlässig, welcher seinen bisherigen Beruf Umstände halber aufgegeben hat, placirt zu werden. Offerten vermittelt **Karl Bayer, Baden-Baden,** Gernsbacherstr. 23. 3595.2.1

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der **„Badischen Landeszeitung“** machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen.

Heulieferung.

Die Lieferung von 1200 Zentner gutem Wiesenheu für den städtischen Schlacht u. Viehhof ist zu vergeben.

Diesbezügliche Angebote sind bis längstens 15. Juli d. J. bei unterzeichneter Stelle einzureichen. 3552.2.2

Daselbst sind auch die näheren Lieferungsbedingungen zu erfahren.

Karlsruhe, den 28. Juni 1897.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Verwaltung.

Bayersdörfer.

Bekanntmachung.

Die Stelle des 2. Rathschreibers mit einem festen Gehalt von 1500 M. und einem Nebeneinkommen von etwa 200 M. ist frei und alsbald wieder zu besetzen. 3589.2.2

Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Verwaltungsactuare werden bevorzugt.

Schwetzingen, 25. Juni 1897.

Der Gemeinderath.

C. Mechling.

Reichert.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

1884.94.6

Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

„Die Flechte".

Diese schmerzhafte, nässende, stets weiter fressende Hautkrankheit **heilt selbst in den hartnäckigsten Fällen** (auch Bartflechte) **unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr.**

W. Sommer in Goslar.

Behandlungs-Vorschrift grat. u. franco. 3198.6.6

KALODERMA-SEIFE

Neu! Ausgezeichnet durch Milde und lieblichen Geruch, bildet die Ergänzung bei dem Gebrauche des Hautverschönerungsmittels

Kaloderma (Glycerin- & Honiggelée)

Indische Blumenseife

hochfeine Toiletteseife 50 Pf. pr. St.

PALMITIN-SEIFE

neutral-gut-billig

Für Familien und Kinder. Das Stück à 25 Pfg. in allen Städten des In- und Auslandes.

F. WOLFF & SOHN. Karlsruhe.

Filiale: WIEN I., Köllnerhofgasse 6.

200.46.2 5

Specialität:

Fertige schwedische

Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungen

Emil Funcke

Frankfurt a m Main

Niedenau 15

Ueber 100 versch. Thürwerten stets auf Lager.

Illustrirte Preislisten gratis.

25 9.50.13

Vortheilhaft!

Ein besseres 3436.4.4

Pianino,

nur kurze Zeit im Gebrauch, wurde mir wegen Platzmangel zum Verkauf übergeben. Das Instrument hat schönen, vollen Ton und kann bestens empfohlen werden. Ich gewähre 5 Jahre Garantie für dessen Güte. Der Preis ist sehr mäßig.

L. Hack,

Café Grünwald,

2 Treppen.

Schweizerische

Milchkuranstalt

Den geehrten Einwohnern die ergebene Mittheilung, daß ich an der Kaiser-Allee, zwischen dem Freischütz und dem Oktroihäuschen, eine **Trinkhalle** eröffnet habe.

Kurstunden Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet 3220.6.5

Johann Inauen

aus Appenzell (Schweiz).

Wohnung: Schwimmschulstraße 14.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal. 3557.1

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

W. Heimburg, Hans Arnold, Ernst Muellenbach,

Ernst Eckstein, Marie Bernhard, Charlotte Niese u. A.,

belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen. Jährlich 28 Extra-Kunstbeilagen.

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis M. **1.75** vierteljährlich) oder in **14 Heften** à **50** Pf. oder **28 Halbheften** à **25** Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco.

Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.**

Eleganteste Fahrräder.

„WANDERER"

von Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz. 748.40.24

Alleinvertreter:

Hermann Oertel,

89 Ettlingerstrasse 89.

Unübertroffene Qualität. „Phänomen-Fahrräder".

Reparaturen. — **Billige Preise.** — Zubehörtheile.

Sparkochherde,

selbstverfertigte, bester Konstruktion, in verschiedener Größe empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen.

Anton Martin,

Herd- und Bauschlosserei,

Bürgerstraße 19. 3488.3.2

Löth-Apparat

für Jedermann.

3218.10.4

dient dazu, die Reparatur an einer Menge von Gegenständen aus Haushalt und Küche, die undicht oder sonst defekt geworden sind, selbst vorzunehmen, und bereitet viel Unterhaltung und Vergnügen. Preis komplet in **fein polirtem Kasten mit Werkzeugen und allem Zubehör** sammt Gebrauchsanweisung **nur Mk. 4,—.** Versandt gegen Nachnahme oder Vorherf. des Betrages.

G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstraße 17.

Den schönsten Fußbodenanstrich geben 3311.6.4

„Heureka"

Schnelltrocken-Bernstein-Lack-Farben.

Trocknen in wenigen Stunden glashart.

Kein Nachkleben. Geruchlos. Höchster Glanz.

Billig!

Berliner Farbenfabrik-Commandit-Gesellschaft Berlin-Charlottenburg.

General-Depot: **W. L. Schwaab,** Grossh. Hoflieferant, **Karlsruhe.**

Sportloden,

3336 10.5

imprägnirt, für **Radfahrer-** und **Touristen-Anzüge** geeignet, sowie ganz leichte **Sommerstoffe** in allen Qualitäten empfiehlt

W. Wolf jr., Kaiserstrasse 82 a.

Wanderer-Fahrräder

der **Wanderer-Fahrradwerke** vorm. **Winklhofer & Jaenicke** in **Chemnitz-Schönau.**

Hauptdépôt in Karlsruhe:

Hermann Oertel,

Ettlingerstr. 89. 141.35.26

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: **Brause & Co., Iserlohn.**

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. 387.26.15

Geldschrank-Vertreter gesucht.

Für **Karlsruhe, ev. Baden** suchen wir einen mit der Branche vertrauten Vertreter. Größte Leistungsfähigkeit, Dampf- und elektrischer Betrieb, vollkommenste Maschinen u. Einrichtungen, neue stärkste Construktion, solide, überall konkurrenzfähige, Fabrikate gewährleisten beste Erfolge.

In letzter Zeit für 48 erste Banken, Reichsbank, Ministerien, Eisenbahnen, Posten, Behörden 2c. Einrichtungen geliefert. 3511.2.2

Offerten mit näheren Angaben erbitten

Goetz & Co., Stuttgart, Geldschrank- und Schloßfabrik.

Schaumwein-Kellerei von

Deinhard & Co. gegründet 1794 **Coblenz.**

Versand der vorzüglichen 1893r Cuvées

Besonders empfohlen: Cabinet-Sekt Rothlack Extra mittelsüss, herb oder extra dry.

321.26.24

Rheinisches

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei. 3097.12.3

Luftkurort Ottenhöfen (Station Achern). 3562.10.1

Gasthof und Pension „Zur Linde".

Ruhiger Sommeraufenthalt. Stützpunkt hübscher Ausflüge nach dem **Mummelsee, Hornisgrinde, All rheiligen 2c.** Schöne Spaziergänge in die nahe gelegenen Waldungen. Schattiger Garten mit gedeckter Kegelbahn. Freundliche Zimmer mit schöner Aussicht. **Große Veranda. Eigene Fuhren. Billige Pension. Bäder.**

Hermann Ronecker.

Ragaz (Schweiz).

Hôtel und Pension Krone

mit Dependance und Villa Louisa. 2671.4.3

Altbekanntes Haus. Neu renovirt, in günstigster Lage des Kurortes, zunächst den Bädern und den Parkanlagen. Renommirt durch seine vortreffliche Küche und Keller. Elektr. Beleuchtung. Prachtvolle Aussicht von sämmtlichen Zimmern. Telephon. Mässige Preise zusichernd empfiehlt sich der neue Eigenthümer **H. Müller-Dätwyler.**

Königliches Bad Nenndorf.

Stärkstes Schwefelbad Deutschlands, b. Hannover, Bahnstat. Schwefel-Sool-, Schlamm-, Douche-, russ.-römische Bäder, Schwefel- u. Soolinhalation **Vorzüglich eingerichtetes Schlammbadehaus.** Gegen Gicht u. Rheumatismus, Lähmungen, Knochenleiden, chronische Hautkrankheiten, Metallvergiftungen, Frauenleiden, Erkrankungen d. Athmungsorgane etc. **Die Bäderpreise sind herabgesetzt.** Saison 1. Mai bis 1. Octbr. Prospecte gratis und franco durch die Badeverwaltung. 2951.6.5

Kgl. Brunnen-Direction.

Heilanstalt Bad Laubbach

bei Coblenz am Rhein. 3297.6.5

Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei chron. Krankh. der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels und des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren). **Dr. med. W. Achtermann,** dirig. Arzt und Besitzer, vorher dirig. Arzt d. Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf-Schlesien.

Nach England

via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- u. Nachtdienst

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

3101.22.4

	Tagesdienst	Nachtdienst
Karlsruhe ab:	8^{15} Nm.	12^{46} Nm.
London an:	7^{14} **Nm.**	7^{46} **Vm.**

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Ruhige Fahrt. Wirkliche **See**reise mit den neuen Nachtdampfern nur **2¾** Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hill und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst. Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Bruno Kossmann, Karlsruhe.**

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Lüster-Joppen

schwarz und farbig, von 4 Mk. an,

Joppen

in Panama, Sicilienne, Kammgarn und Cheviot

zu Mk. 5.50, 6.—, 7.—, 8.—, 10.— bis 20.—.

Taillen-Röcke

in **schwarz, Lüster, Croisé** und **Cheviot,**

Haus-, Garten- und Bureau-Joppen

in **grün, leinen** und **dunkelgrau**

zu Mk. 2.50, 2.75, 3.—, 3.50 bis 5.—,

Waschanzüge, Waschhosen u. Westen.

Sämmtliche Artikel sind auch für ganz corpulente und große schlanke Herren vorräthig. 3578.2.1

Joh. Heinr. Felkel,

161 Kaiserstraße 161,

gegenüber Hotel Erbprinz.

Billige Herbst-

Orient-Reise

für nur 3592.3.1

1000 Mark

veranstaltet vom **Reisebureau Palmer & Cie., Jerusalem.**

Genua—Athen—Beirut—Damaskus—Tiberias—Nazareth—Haifa—Jaffa—Jerusalem—Jordan—Suezkanal—Kairo—Pyramiden—Alexandrien—Genua.

Reisedauer 32 Tage. — Abfahrt 19. August. — Anmeldungen bis Ende Juli 1897. Auskunft und illustr. Programm gratis durch die Generalvertretung: **Ad. Klett, Stuttgart,** Eberhardsstr. 11, sowie durch Stadtpfarrer **Dr. Benzinger, Neuenstadt a Kocher** (Württb.).

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. **Schuckert & Co.**

Zweigniederlassung Mannheim.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.

Bau elektrischer Zentralen, elektr. Strassenbahnen.

Arbeitsübertragungen.

Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb. 319.17.8

Ingenieure und Monteure jederzeit zur Verfügung.

61.101.49

Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!

Die **neueste u. beste Wundheilsalbe** ist das

Vulneral.

D. R. G. M. Nr. 20512.

Apoth. **Grundmann's Wund Crême**

Vulneral heilt sofort Wundsein der Kinder.

Vulneral entfernt rothe Haut und Gesichtsstellen.

Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechenden Schweiß bei Schweißfüßen.

Vulneral heilt Frostschaden und Brandwunden.

Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmster Art.

Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen u. Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.

Vulneral heilt überhaupt in kurzer Zeit Wunden jeder Art.

Vulneral ist in den meisten Apotheken pro Dose 1 Mk. zu haben. 392.—22

Alleinige Fabrikanten des Vulnerals

Apotheker **Grundmann & Co.,**

Kloster Heinrichau i. Schl.

Hauptdepot Apotheke **O. Kraus,**

Elzach i. Baden.

Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff Ungt Vaseline comp. à 200,0, Cerat Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq alum. acet Camphor à 7,5, Adip. 360, a. f. l. Ungt. molle.

Gegen die zunehmende Ergrauung des Haares

dieses leider oft viel zu früh kommende, öffentliche Zeichen des fortschreitenden Alters, gebrauche man

Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller.

Amtlich untersucht. ◆ Garantirt unschädlich.

Durch paarmalige Waschung mit demselben erhält ergrautes **Kopf- und Barthaar sofort** seine ursprüngliche ächte Naturfarbe wieder. Befleckung der Haut und Abfärbung ausgeschlossen. Dauernd waschächt. Anwendung viel bequemer und einfacher als bei gewöhnlichen Haarfärbemitteln.

Gutachten. Herr Dr. med. Bredow, Berlin, schreibt: Den Haarfarbe-Wiederhersteller habe ich sorgfältig geprüft und bescheinige aus voller, freier Ueberzeugung, dass die Mischung für den Organismus, insbesondere für Kopf- u. Hautnerven, durchaus unschädlich ist. Nach Vorschrift gebraucht, ist d. Erfolg unfehlbar u. dauerhaft.

Höchste Auszeichnungen, Ehrenpreis und goldene Medaillen.

Man verlange stets ausdrücklich:

Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller.

Preis Mk. 3 u. Mk. 5, zureichend für ein Jahr.

Erhältlich in allen feineren Parfümerien-, Friseur- u. Drogengeschäften, oder direkt vom Erfinder und alleinigen Fabrikanten

Hermann Janke, Berlin N. W.

In feinen Salons wird auf Wunsch Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller während des Frisirens verwendet.

Verkaufsstellen:

In **Karlsruhe** bei: **L. Haemer,** Hofcoiffeur, **H. Delphy,** Drogerie, **Herm. Bieler,** Coiffeur, und **Gustav Schneider,** Coiffeur, **Böhringer & Knäble,** Hoflief.

In **Konstanz** bei: **Gebr. Hennlich,** Drogerie. 1771.20.8

Billig zu verkaufen:

wei gebrauchte, sehr gut erhaltene französische Bettstellen mit Muschelaufsatz, Rosten, Polster, Seegrasmatratzen mit Woll und Federnbetten, sowie mehrere andere gut erhaltene, gebrauchte Möbel.

Möbel- und Tapeziergeschäft

F. Schleckmanns Nachfolger,

Waldstraße 7. 3487.3.2

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt f. alle Plätze exact u. discret **Auskünfte u. Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen etc.** sowie alle sonst. **Vertrauensangelegenheiten.** Prospecte kostenfrei. 1025.13.

Druck und Verlag von Otto Reutz, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.